

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Stadtentwicklung: Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft; Drei Beiträge: Einmaliger Beitrag an die Erstellungskosten einer Sammlungsausstellung zum Zuger Brauchtum der Kirschbrennerei- und Kirschenkultur; einmaliger Beitrag an die Einrichtung und Inbetriebnahme des Kirsch-Depots an der Ägeristrasse 40; wiederkehrender Beitrag an den Betrieb des Kirsch-Depots und Subventionsvereinbarung für die Jahre 2028 bis 2031

Bericht und Antrag des Stadtrats Nr. 2999 vom 24. März 2026

Das Wichtigste im Überblick

Die Kirschenkultur rund um Zugersee und Rigi hat eine 600-jährige Tradition. Verschiedene Vereine engagieren sich für deren Erhalt – allen voran die IG Zuger Chriesi mit der Pflanzung von 1000 Hochstamm-Kirschbäumen sowie dem Chriesisturm und dem Chriesimärt. Mit der Zuger Kirschwasser Gesellschaft hat sich ein weiterer Verein formiert, der das Wissen rund um die Chriesi- und Kirschenkultur vermitteln will. Dafür soll in dem ehemaligen Brennereigebäude an der Ägeristrasse 40 ein Schaulager – genannt Kirsch-Depot – eingerichtet werden, welches der neue Verein betreiben wird. Grundlage für das Projekt bildet die umfangreiche Sammlung zur Zuger Kirsch- und Kirschenkultur von Caroline Lötscher und Ueli Kleeb. Diese weist laut Museum Burg Zug einen hohen kulturhistorischen Wert für die Vermittlung regionaler Themen und Geschichten rund um die Kirschenkultur auf.

Mit Schreiben vom 2. Juli 2025 ersucht der Verein die Stadt Zug um finanzielle Unterstützung für das Vorhaben. Das Bundesamt für Kultur (BAK), der Kanton Zug sowie private Stiftungen, Gönner und Sponsoren sind ebenfalls bereit, finanzielle Beiträge zu leisten und das Projekt zu unterstützen. Die Liegenschaft befindet sich im Eigentum der Stadt Zug. In der dreistöckigen Remise von 1884 sollen ein Schaulager mit historischen Brennereiapparaten und verwandten Utensilien, eine Schaubrennerei (100 Jahre alte Häfelibrennerei) sowie Räumlichkeiten für die öffentliche Nutzung (Vereine, Firmen, Private) entstehen. Damit schafft das Projekt nicht nur ein Kompetenzzentrum für die Zuger Kirschenkultur, sondern leistet auch einen Beitrag zur Stärkung des Vereinswesens und zur Belebung der Altstadt.

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat für die Realisierung des Kirsch-Depots an der Ägeristrasse 40 folgende Beiträge an den Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft:

- einmaligen Beitrag von **CHF 100'000.00** für die Erstellung einer Sammlungsausstellung zum Zuger Brauchtum der Kirschbrennerei- und Kirschenkultur im Jahr 2028
- einen einmaligen Beitrag von **CHF 50'000.00** an die Einrichtung und Inbetriebnahme des Kirsch-Depots im Jahr 2028
- wiederkehrende Beiträge von **3 x CHF 134'000.00** – insgesamt CHF 402'000.00 – für den Betrieb des Kirsch-Depots an der Ägeristrasse 40 von 2029 bis 2031.

Insgesamt beantragt der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat einen Gesamtkredit in der Höhe von CHF 552'000.00 für die Sammlungsausstellung und Betrieb des Kirsch-Depot Zug für die vier Jahre von 2028 bis 2031.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen hiermit Bericht und Antrag für die Gewährung folgender **Beiträge an den Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft:**

- einen einmaligen Beitrag von CHF 100'000.00 im Jahr 2028 an die Erstellung der Sammlungsausstellung zum Zuger Brauchtum der Kirschbrennerei- und Kirschenkultur im geplanten Kirsch-Depot an der Ägeristrasse 40.
- einen einmaligen Beitrag von CHF 50'000.00 an die Einrichtung und Inbetriebnahme des Zuger Kirsch-Depot im Jahr 2028.
- wiederkehrende Beiträge für die Jahre 2029 bis 2031 von CHF 134'000.00 pro Jahr – also insgesamt CHF 402'000.00 für den Betrieb des genannten Kirsch-Depots.

sowie zur **Zustimmung zur Subventionsvereinbarung** (vgl. Beilage 2), in der die Verwendung der erwähnten Beiträge mit dem genannten Verein geregelt wird. Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

- I Ausgangslage**
- II Projekt Kirsch-Depot Zug**
- III Betriebsorganisation**
- IV Kostenübersicht und Finanzierung**
- V Subventionsvereinbarung**
- VI Fazit**
- VII Antrag**

I Ausgangslage

Erhalt und Förderung der Zuger Kirschenkultur: Mehrere Vereine haben sich im neuen Jahrtausend mit dem Ziel gegründet, die jahrhundertealte Zuger Kirschenkultur zu erhalten und zu fördern: Allen voran die 2008 formierte [IG Zuger Chriesi](#) mit der Pflanzung von 1000 Kirschbäumen für Zug, 2009 der Verein [Zuger & Rigi Chriesi](#) der Kantone Zug, Schwyz und Luzern zum Schutz des Zuger Kirschs und Rigi Kirschs, 2010 die [Zuger Kirschtorten-Gesellschaft](#) zum Schutz der Zuger Kirschtorte und 2010 der Verein [Aegeri Chriesi](#) zur Förderung der Bergkirschen.

Am 1. November 2024 wurde der Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft gegründet, mit dem Ziel der Förderung, Vermittlung und Bewahrung der Kultur rund um das Zuger Kirschwasser. Aktueller Präsident ist Gabriel Galliker-Etter, Kassierin ist Caroline Lötscher und Aktuar Ueli Kleeb. Präsidentin des zukünftigen Patronatskomitees (Zusammensetzung fachspezifisch, kulturell, gesellschaftlich, politisch) ist Laura Dittli, Regierungsrätin Kanton Zug.

Der Verein hat bei der Stadt Zug am 2. Juli 2025 ein Gesuch an die Stadt Zug eingereicht, mit dem er um finanzielle Unterstützung für eine Ausstellung und für den Betrieb eines Schaulagers und Vereinshauses an der Ägeristrasse 40 ersucht.

Einzigartige regionale Kirschwasser-Geschichte: Das Zugerland hat eine grosse Tradition im Destillieren von Kirschwasser, dessen Ruf weit über den Kanton hinausreicht. Seit 1798 existierten allein in der Stadt Zug 17 Kirschbrennereien an insgesamt 25 verschiedenen Standorten. Davon sind heute – neben diversen bäuerlichen Brennereien auf dem Gebiet der Gemeinde Zug – noch zwei gewerbliche Destillieren aktiv. Die aktuellen und ehemaligen Standorte der Distillieren in der Stadt Zug

sind heute mit schwarzen Emaille-Täfelchen markiert ([ZUGER-RIGI-KIRSCH / Kirschgewerbe](https://www.zuger-rigi-kirsch.ch/kirschgewerbe)). Die 1870 gegründete Kirschwasser-Gesellschaft in Zug, der Zusammenschluss von 116 Chriesibauern und Kirschbrennern, verfolgte um 1900 das Ziel, die Qualität des Zuger Kirschs zu steigern, Fälschungen zu vermeiden und den Export zu fördern. Sie festigte damit die internationale Bekanntheit des Zuger Kirschs. 1932 zählte man allein im Kanton Zug 577 Brennereien und in Sachen Branntweinherstellung war Zug eidgenössischer Spitzenreiter. (<https://www.zuger-rigi-kirsch.ch/kirschgewerbe>)

Kirschenanbau als lebendige Tradition der Schweiz: 2011 wurde der Kirschenanbau im Kanton Zug neben dem Flössen auf dem Aegerisee und dem Chröpfelimee in der Stadt Zug als lebendige Tradition der Schweiz ins Verzeichnis der immateriellen UNESCO-Kulturgüter aufgenommen und ist Legislaturziel des Kantons Zug. 2013 trat der AOP-Schutz für den Zuger Kirsch und den Rigi Kirsch in Kraft, 2015 der IGP-Schutz für die Zuger Kirschtorte. Zudem gehört die Zuger Kirschtorte seit 2008 zum [Kulinarischen Erbe der Schweiz](https://www.patrimoineculinaire.ch) (vgl. auch [patrimoineculinaire.ch](https://www.patrimoineculinaire.ch)).

Chriesi-Tourismus und Imagepflege für Stadt und Kanton: Der alljährlich durchgeführte Zuger Chriesisturm mit anschliessendem Chriesimärt lockt viel Publikum aus der ganzen Schweiz nach Zug. Davon zeugen auch die vielfältigen und wiederkehrenden Medien-Berichterstattungen in der Schweiz und weltweit. Zug Tourismus bietet in Zusammenarbeit mit dem Verein Zuger Stadtführungen Kirsch-Rundgänge für Gruppen durch die Stadt Zug an, zudem gibt es Betriebsführungen bei den Confisereien Speck und Treichler sowie bei der Kirsch-Destillerie Etter. Die App CityBot als digitaler Stadtführer für Zug bietet eine spezielle Chriesi-Tour für Einheimische und Touristen an. Das Bedürfnis nach touristischen Angeboten in Sachen Kirschen ist gross.

Traditionelles Land der Kirschbäume: Mitte des 20. Jahrhunderts erreichte der Kirschbaumbestand im Kanton Zug mit 44'500 Hochstamm-Kirschbäumen einen absoluten Höchststand. 2001 zählte man noch 16'500 Kirschbäume. In der Gemeinde Zug stehen aktuell noch rund 2'500 Hochstamm-Kirschbäume, inklusive der zwischen 2008 und 2018 neu gepflanzten 1000 Bäume der IG Zuger Chriesi. Die historischen Hintergründe zur 600-jährigen Chriesitraktion liefert die 2017 erschienene, 600-seitige Publikation über die Kirschenkultur rund um Zugersee und Rigi, herausgegeben von Caroline Lötcher und Ueli Kleeb, DNS-Transport GmbH Zug.

Eine kulturhistorisch wertvolle Sammlung: Vor dem Erscheinen des Buches legten Kleeb und Lötcher ein umfangreiches Archiv an und begannen mit dem Sammeln von Brennereien und Brennerei-Utensilien aus der Region Zug-Rigi. Mittlerweile gehören rund 200 grössere Exponate, einige hundert kleinere Objekte und Dokumente, 13'000 Bilder und 3 Laufmeter Akten zur Sammlung, die erschlossen und verzeichnet ist. Ein Gutachten des Museums Burg Zug vom 28.02.2023 (vgl. Beilage 5, Gutachten Burg Zug zur Sammlung Kleeb Lötcher) attestiert der Sammlung in der Gesamtheit und im Zusammenspiel einen hohen kulturhistorischen Wert in Bezug auf die Vermittlung des Kirschgewerbes. Der Wert liege insbesondere auch in der guten Dokumentation der Objekte. Dadurch liessen sich verschiedene Themen und Geschichten des Kirschgewerbes am Zugersee anschaulich präsentieren. Das Museum Burg Zug selbst hat keine Möglichkeit, diese umfangreiche Sammlung in ihren Räumlichkeiten zu präsentieren. Denkbar ist, dass die Sammlung zu einem späteren Zeitpunkt Teil der [historischen Sammlung des Kantons Zug](#) wird.

Letzte historische Kirschbrennerei in der Stadt Zug: Angrenzend an die mittelalterliche Stadtmauer, an der Ägerstrasse 40 besitzt die Stadt Zug eine Liegenschaft, die direkt mit der jahrhundertealten und traditionsreichen Geschichte des Zuger Kirschwassers verknüpft ist. Es handelt sich dabei um das älteste noch erhaltene Gebäude mitten in der Stadt Zug, das fürs Brennen und Lagern von Kirschwasser benutzt wurde. Ab 1883 betrieb Caspar Leonz Keiser-Keiser am Knopfliweg

eine erste «Handlung» für Kirschwasser, 1884 baute er daneben eine neue Remise, 1911 mietete sich dort die wegweisende Zuger Kirschwasser-Gesellschaft ein und installierte eine Brennerei. 1918 folgte Wirt und «Negoziant» Josef Nussbaumer-Landolt und handelte mit Obst, Most und Obstbrand. 1923 baute man im Erdgeschoss eine neue Häfelibrennerei für Likör und Spezialkirsch ein, welche über 300 Liter Brennvolumen verfügte. 1931 übernahm Carl Nussbaumer-Bamert das Geschäft als Spezialitätenbrennerei und Spirituosenhandlung. 1970 wurde die Brennerei verkauft und die Firma später aufgelöst. Bis Ende 2025 diene das in die Jahre gekommene Gebäude provisorisch als Brockenhaus und als Lagerraum oder stand leer. Der vorgelagerte, verwunschene Garten wird durch En fleur gepflegt. (<https://www.zuger-rigi-kirsch.ch/kirschgewerbe/27>)

Idee eines Schaulagers mit Schaubrennerei: 2014 gelangten Caroline Lötscher und Ueli Kleeb mit der Idee an die Stadt Zug, im bestehenden Remisengebäude ein sogenanntes «**Kirsch-Depot**» einzurichten. Dieses umfasst ein **Schaulager** mit Brennereiutensilien aus der Sammlung Kleeb-Lötscher, eine **Schaubrennerei** und **Räumlichkeiten für Vereine**. Eine architektonische Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass sich das Gebäude mit angemessenem Aufwand dieser neuen, öffentlichen Nutzung zuführen lässt (vgl. GGR-Vorlage Nr. 2998 vom 24. März 2026).

II Projekt Kirsch-Depot Zug

Vision:

Kultur: Das Kirsch-Depot steht für ein wichtiges Stück Zuger Kultur- und Wirtschaftsgeschichte und dient der Vermittlung der jahrhundertealten Kirschen- und Kirschwassertradition.

Identität: Das Kirsch-Depot beherbergt als einstige Brennerei mit Magazin ein Schaulager mit Kirschexponaten, die Teil des Kulturerbes und der Identität von Stadt und Kanton Zug sind.

Wissen: Das Kirsch-Depot dient der Wissensvermittlung rund um das Zuger Chriesi und trägt als gesellschaftlicher Treffpunkt und vielfältiger Veranstaltungsort zur Belebung der Altstadt bei.

Zusammenleben: Das Kirsch-Depot wird vom Verein «Zuger Kirschwasser Gesellschaft» betrieben und stärkt mit der Vermietung von Räumen an Vereine, Firmen und Private das städtische Zusammenleben.

Stärkung des Vereinswesens und Belebung der Altstadt: Das Kirsch-Depot Zug soll ein Zentrum der Kirschbrennerei und Kirschenkultur werden und als kultureller und gesellschaftlicher Treffpunkt sowie als lärmarmen Veranstaltungsort zur Belebung der Zuger Altstadt beitragen. Auf den vorhandenen Gebäudeflächen lassen sich ein Saal für rund 50 Personen und ein Bistro mit Bar mit ca. 50 Plätzen inklusive der nötigen Nebenräume, Technik und Lager einrichten. Im Erdgeschoss – direkt von aussen zugänglich – ist ausserdem vorgesehen, eine historische Häfelibrennerei (ca. 1920) als Schaubrennerei einzurichten. Diese kann von Fachpersonen an besonderen Anlässen betrieben werden. In den Obergeschossen soll ein Schaulager mit Exponaten zur regionalen Kirschbrennerei eingerichtet werden, das im Rahmen von Führungen besichtigt werden kann.

Kompetente Betreiber mit breiter Abstützung: Betrieben werden soll das Kirsch-Depot vom dafür neu gegründeten Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft als Trägerschaft. Die Eröffnung ist für Dezember 2028 geplant (vgl. Beilage 3, Kultur- und Betriebskonzept Kirsch-Depot Zug, und Beilage 13, Terminprogramm). Unterstützt wird der Vorstand durch ein breit aufgestelltes Patronatskomitee

aus Zuger Persönlichkeiten, die ideell und beratend zur Seite stehen (vgl. Kapitel III, Betriebsorganisation).

Imagepflege und touristische Vermarktung: Das geplante Kompetenzzentrum steht auch für die Wissensvermittlung rund um den Kirschenanbau im Kanton Zug – einem wichtigen Stück Zuger Kultur-, Kulinarik- und Wirtschaftsgeschichte, das zu den lebendigen Traditionen der Schweiz zählt und vom Kanton Zug als Legislaturziel ermöglicht und unterstützt werden soll. Das Projekt dient so auch der touristischen Vermarktung der jahrhundertealten Chriesi- und Kirschwasser-Kultur und so der Imagepflege von Stadt und Kanton Zug. Kirschtouren durch die Stadt können über Zug Tourismus gebucht werden und finden in Zusammenarbeit mit dem Verein Zuger Stadtführungen statt. Der Trägerverein rechnet mit 3900 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr.

Zukunft der Sammlung: Die bestehende, umfangreiche Sammlung (rund 200 grössere Exponate, einige Hundert kleinere Objekte und Dokumente, 13'000 Bilder und 3 Laufmeter Akten, erschlossen und verzeichnet) befindet sich momentan im Besitz von DNS-Transport GmbH Zug (Ueli Kleeb, Caroline Lötscher) und wird laufend ergänzt. Die Sammler stellen in Aussicht, dass die Sammlung zu einem späteren Zeitpunkt Teil der historischen Sammlung des Kantons Zug wird. Dadurch soll sichergestellt werden, dass das Schaulager auch zukünftig erfolgreich betrieben wird und die historischen Zeugnisse der gelebten Kirschenkultur erhalten bleiben.

III Betriebsorganisation

Trägerschaft: Der Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft tritt als Trägerschaft und Betreiber des Kirsch-Depots auf. Der **Vereinsvorstand** besteht zurzeit aus drei Vorstandsmitgliedern, dem Destillateur Gabriel Galliker-Etter sowie den beiden Sammlern Caroline Lötscher und Ueli Kleeb. Diese Zusammensetzung gilt für die Erstellungsphase bis zur Eröffnung. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich (mit Spesenentschädigung).

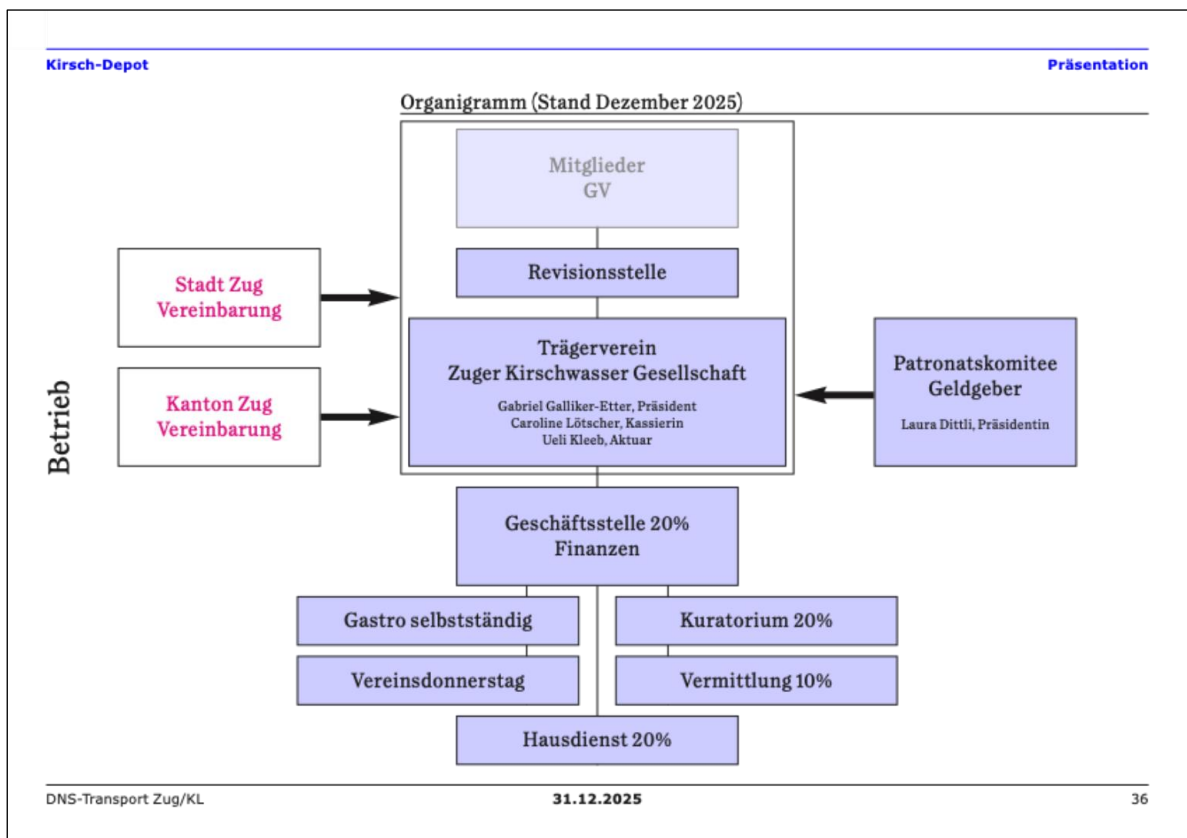
Tabelle 1, Vorstand Trägerverein Verein Zuger Kirschwassergesellschaft mit persönlichem Hintergrund

Person	Funktion	Persönlicher und beruflicher Hintergrund
Gabriel Galliker-Etter	Präsident	Geschäftsführer Etter Söhne AG, Vizepräsident IG ZUGER CHRIESI, Vertreter Zuger Destillateure / Zuger Zünfte / Zug Tourismus
Caroline Lötscher	Kassierin	Typografische Gestalterin / Ausstellungsmacherin, Vertreterin Zuger Kulturschaffende, AOP-Kommission Zuger Kirsch
Ueli Kleeb	Aktuar	Visueller Gestalter / Ausstellungsmacher / Chriesiforscher, Initiant IG ZUGER CHRIESI, Vertreter Zuger Kulturschaffende, GGA-Kommission Zuger Kirschtorte

Quelle: DNS-Transport Zug 12.2.2026

Betrieb: Der Vorstand setzt eine Geschäftsführung (20%), ein Kuratorium (20%), eine Vermittlung (10%) und einen Hausdienst (20%) sowie externe Spezialisten und weitere Personen auf Stundenbasis ein (vgl. Grafik 1, Organigramm Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft). Die Stellen müssen ausgeschrieben werden. Er bestimmt ausserdem eine Person, die für die Gastronomie verantwortlich ist. Diese wirtschaftet auf eigene Rechnung. Am Donnerstag arbeitet die Gastronomie für den Verein, der wöchentlich einen Vereinsdonnerstag durchführt (vgl. Beilage 3, Kultur- und Betriebskonzept).

Grafik 1, Organigramm Zuger Kirschwasser Gesellschaft



Quelle: DNS-Transport Zug

Patronatskomitee: Ein Patronatskomitee mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unterstützt das Vorhaben. Es wird sich in einem ersten Schritt um die Beschaffung der zusätzlich benötigten Beiträge von Dritten in der Höhe von CHF 50'000.00 für die Erstellung kümmern. Danach ist das Patronat verantwortlich für die Bereitstellung der jährlich benötigten Drittmittel in der Höhe von CHF 17'500.00. Zusätzlich unterstützt das Patronat das Vorhaben ideell. Es wurden bereits mehrere Zuger Persönlichkeiten und einige Institutionen angefragt, die zugesagt haben, beim Projekt mitzuwirken.

IV Kostenübersicht und Finanzierung

Übersicht: Kosten und Finanzierung des geplanten Kirsch-Depots sind in der untenstehenden Tabelle 2 zusammengefasst. Details dazu folgenden anschliessend in diesem Kapitel und sind

ebenfalls in den Beilagen 7 (Budget Erstellungskosten Sammlungsausstellung) und 8 (Betriebsbudget Kirsch-Depot Zug) ersichtlich.

Tabelle 2, Finanzierung Kirsch-Depot in CHF

Kostenart	Aufwand CHF	Leistungen und Beiträge Stadt	Beitrag Bund (BAK)	Beitrag Kanton	Beitrag Dritte	Einnahmen Miete/Pacht	Einnahmen Mitgliederbeiträge
Erneuerung der Liegenschaft*	3'480'000.00	3'480'000.00					
Erstellungskosten Ausstellung	350'341.00	100'000.00	100'000.00	100'000.00	50'000.00		
Betriebskosten p.a.	199'000.00	134'000.00		25'000.00	17'500.00	20'000.00	2'500.00

Quelle: Stadtentwicklung Zug 2026 *vgl. GGR-Vorlage Nr. 2998 vom 24. März 2026

Erstellungskosten der Sammlungsausstellung: Für die Konzeption und Einrichtung einer Sammlungsausstellung an der Ägeristrasse 40 werden **Gesamtkosten von CHF 350'341.00** erwartet. Darunter fallen Aufwendungen für Planung und Projektierung, die Sammlung, die Vermittlung, das Schaulager und die Kommunikation (vgl. Tabelle 3 und Beilage 7, Budget Erstellungskosten Sammlungsausstellung). Der Bund und der Kanton Zug beteiligen sich mit je knapp dreissig Prozent an den Kosten. Die Stadt Zug wird ersucht, deshalb ebenfalls einen Beitrag in der gleichen Höhe, also von CHF 100'000.00 leisten. Der Rest soll von Gemeinden, Stiftungen und Sponsoren finanziert werden:

Tabelle 3: Budget Erstellungskosten Sammlungsausstellung, vgl. auch Detailbudget in der Beilage 7

Einnahmen	Zusage	inkl. MWSt	% gerundet
BAK Bundesamt für Kultur	16.01.24	80'000	23%
BAK Bundesamt für Kultur	31.12.24	20'000	6%
Kanton Zug	31.01.25	100'000	28%
Stadt Zug		100'000	28%
Gemeinden, Stiftungen, Sponsoren		50'000	15%
Einnahmen Total		350'000	100%
Ausgaben		inkl. MWSt	
Projekt		40'851	11%
Sammlung		31'133	9%
Vermittlung		89'507	25%
Kommunikation		51'023	15%
Schaulager		137'828	40%
Ausgaben Total		350'341	100%

Quelle: UK, 12. Februar 2026

Betriebskosten: Der Betrieb des Kirsch-Depots wird durch Eigenleistungen der Mitglieder, Einnahmen aus der Vermietung der Gesellschaftsräume, Führungen und Veranstaltungen, Verkauf von Kirschwasser und Kirschtorten, durch Stiftungen, Gönner und Sponsoren sowie mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen der öffentlichen Hand finanziert (vgl. Tabelle 2, Seite 7/11, Finanzierung Kirsch-Depot). Ab 2029 wird mit jährlichen Gesamtkosten von CHF 199'000.00 gerechnet; dies inklusive Personalkosten, Miete, Veranstaltungen, Schaulager und Kommunikation. Im Jahr 2028 fallen davon nur Kosten von CHF 50'000 für die Betriebsvorbereitungen an (vgl. Tabelle 4). Der Kanton Zug beteiligt sich mit einem wiederkehrenden Beitrag von CHF 25'000.00 pro Jahr (Beilage 11, Beitragszusage des Kantons Zug an den Betrieb des Kirsch-Depots).

Der Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft ersucht die Stadt Zug um einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 134'000.00 (Betriebsbeitrag CHF 65'000.00, Rückerstattung der Miete CHF 60'000.00, Mietnebenkosten CHF 69'000.00) an die Betriebskosten von 2028 bis 2031. Im ersten Jahr (2028) fällt nur die Hälfte des Beitrags an, weil das Gebäude gemäss Terminplan der Abteilung Immobilien (vgl. Beilage 13, Terminplan Kirsch-Depot und GGR-Vorlage Nr. 2998 vom 24. März 2026) erst im Sommer 2028 fertiggestellt wird. Die untenstehende Tabelle zeigt eine zusammengefasste Kostenübersicht. Eine detaillierte Kostenübersicht findet sich in der Beilage 14 zu diesem Geschäft.

Tabelle 4: Budget Betriebskosten Kirsch-Depot (vgl. auch Beilage 8, Detailbudget)

Dauer	2028	2029	2030	2031	4 Jahre	% von
Einnahmen inkl. MWSt						
Bundesamt für Kultur BAK*	0	0	0	0	0	
Kanton Zug per Ende 2028**	0	25'000	25'000	25'000	75'000	12%
Stadt Zug	50'000	65'000	65'000	65'000	245'000	37%
Stadt Zug (Miete)	0	69'000	69'000	69'000	207'000	32%
Mitglieder/Gönner	0	2'500	2'500	2'500	7'500	1%
Vermietungen/Events/Führungen/Verkauf	0	20'000	20'000	20'000	60'000	9%
Total Beiträge Dritter***		17'500	17'500	17'500	52'500	9%
Bürgergemeinde Zug						
Korporation Zug						
Ernst Göhner Stiftung Zug						
Otto Beisheim Stiftung Baar						
Gemeinde Baar						
Gemeinde Cham						
Etter Söhne AG						
Treichler Zuger Kirschtorten AG						
Zuger Kantonalbank						
Einnahmen Total	50'000	199'000	199'000	199'000	647'000	100%
Ausgaben inkl. MWSt						
Personal (100% = 50 x 40 Std.)	18'000	74'500	74'500	74'500	241'500	37%
Miete	0	69'000	69'000	69'000	207'000	32%
Veranstaltungen/Schaulager	17'000	34'500	34'500	34'500	120'500	19%
Kommunikation	15'000	21'000	21'000	21'000	78'000	12%
Ausgaben Total	50'000	199'000	199'000	199'000	647'000	100%
Gewinn/Defizit	0	0	0	0	0	

Quelle: UK, 12. Februar 2026

*Kein Betriebsbeitrag, nur einmaliger Projektbeitrag, vgl. Seite 7/11, ** der Kanton hat erst einen einmaligen Beitrag

***werden angeschrieben, wenn das Projekt öffentlich ist

V Subventionsvereinbarung

Die Aufgaben und Pflichten des Vereins Zuger Kirschwasser Gesellschaft als Trägerschaft und der Stadt Zug als Beitragsgeberin werden in einer Subventionsvereinbarung geregelt (vgl. Beilage 2, Subventionsvereinbarung vom 17. März 2026). Grundlage für die Vereinbarung sind das Betriebskonzept für das Kirsch-Depot, das Ausstellungskonzept samt Kostenzusammenstellung sowie der Mietvertrag mit der Stadt Zug für die Liegenschaft an der Ägeristrasse 40. Die Miete beginnt am 1.1. 2029. Während der Einrichtung der Sammlungsausstellung wird noch keine Miete verrechnet, da vereinzelt noch koordinierte Arbeiten von beiden Seiten zu erwarten sind.

Die Erneuerung der Liegenschaft durch die Stadt Zug stellt eine Bedingung für die Realisierung des Projekts Kirsch-Depot dar. Wird die Liegenschaft nicht erneuert oder kommt kein Mietvertrag zustande, entfällt die Gültigkeit der Vereinbarung, bzw. tritt diese nicht in Kraft.

VI Fazit

Die Vision des Kirsch-Depots passt bestens zur aktuellen Entwicklungsstrategie der Stadt Zug, die unter anderem eine starke Gemeinschaft im Spannungsbogen zwischen Tradition und Moderne fördern, pionierhafte Leuchtturm-Projekte mit geeigneten Anreizen steuern, innovative Stadt- und Quartierentwicklung vorantreiben, die Ausstrahlung und Lebensfreude der Stadt mit identitätsstärkenden Anlässen stärken und das lebenslange Lernen unterstützen möchte.

Der Stadtrat begrüsst deshalb das Engagement des Vereins Zuger Kirschwasser Gesellschaft für das Projekt Kirsch-Depot an der Ägeristrasse 40 und empfiehlt dem Grossen Gemeinderat, auf das Gesuch einzutreten und **für die Jahre 2028 bis 2031 folgende Beiträge in der gesamten Höhe von CHF 552'000.00** an das Vorhaben zu beschliessen:

- Einmalig CHF 100'000.00 an die Erstellungskosten der Sammlungsausstellung im geplanten Kirsch-Depot
- Einmalig CHF 50'000.00 für die Betriebskosten im Startjahr 2028
- Jährlicher Beitrag von CHF 134'000.00 an die Betriebskosten für die Jahre 2029 bis 2031 (Total CHF 402'000.00)

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz des Kantons Zug, (FHG; BGS 611.1) und § 14 Abs. 2 der Finanzverordnung vom 28. November 2017 (SRS 6.1-1) liegen die Ausgaben in der Kompetenz des Grossen Gemeinderats.

Die Erneuerung der Liegenschaft an der Ägeristrasse 40 auf Kosten der Stadt Zug ist Voraussetzung für die Realisierung des Projekts. Sollte diese Gebäudeertüchtigung aus irgendwelchen Gründen nicht oder nicht so wie geplant umgesetzt werden können, verfällt der Anspruch des Vereins auf Unterstützung und die Subventionsvereinbarung wird aufgehoben.

Der Stadtrat ersucht den Grossen Gemeinderat ausserdem, ihm die Kompetenz zu übertragen, die Subventionsvereinbarung bei Terminverschiebungen, die sich aus allfälligen Verzögerungen im Baubewilligungsverfahren oder dem Bauprozess ergeben, den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen und dies im Jahresbudget entsprechend zu berücksichtigen.

Hinweis auf Entwicklungs-/Jahresziele/SDGs

Vorliegend wird in Bezug auf die Strategielandkarte der Stadt Zug insbesondere die Anspruchsgruppe Starke Gemeinschaft und die Handlungsebene 3.1 (Ausstrahlungskraft der Stadt und Lebensfreude mit identitätsstärkenden Anlässen hochhalten) beeinflusst. Es können sich auch positive Auswirkungen auf die Handlungsebenen 1.4 (Lokales Gewerbe und Wertschöpfung vor Ort erhalten),

2.2 Innovative Stadt- und Quartierentwicklung mit hohen sozialen, ökologischen und architektonischen Ansprüchen vorantreiben und 3.2 (Partizipation ermöglichen sowie verantwortungsvolle Mitwirkung und Engagement anerkennen) ergeben. Generell bestehen beim Projekt Kirsch-Depot auch Wechselwirkungen zu den Nachhaltigkeitszielen, insbesondere zu SDG 4 (Gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern) und zu SDG 11 (Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen). Nachfolgend werden diese grafisch dargestellt:



Betreffend Legislaturziele werden insbesondere das Legislaturziel 5 ("Die Stadt Zug nutzt die engen Beziehungen zwischen der öffentlichen Hand und privaten Akteuren, um den Bildungsstandort Zug auf die zukünftigen Anforderungen auszurichten und neue Bildungsformen im Rahmen des lebenslangen Lernens zu etablieren") und das Legislaturziel 1 ("Die Stadt Zug wird ihrer Pionierrolle gerecht und übernimmt – auch gemeinsam mit der Wirtschaft – eine Führungsposition in der Förderung, Entwicklung und Umsetzung innovativer, partizipativer Projekte für den Lebens- und Wirtschaftsraum Zug") bedient.

VII Antrag

Wir beantragen Ihnen:

- auf die Vorlage einzutreten,
- dem Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft, zulasten der Erfolgsrechnung 2028, Kostenstelle 1800/3636.17 Kirschwasser Gesellschaft, für die Erstellung einer Sammlungsausstellung zum Zuger Brauchtum der Kirschbrennerei/Kirschenkultur im Kirsch-Depot an der Ägeristrasse 40 einen einmaligen Beitrag von CHF 100'000.00 zu bewilligen;
- dem Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft, zulasten der Erfolgsrechnung 2028, Kostenstelle 1800/3636.17 Kirschwasser Gesellschaft, für die Betriebsvorbereitungen und -einrichtungen eines Kirsch-Depots an der Ägeristrasse 40 einen einmaligen Beitrag von CHF 50'000.00 für das Jahr 2028 zu bewilligen;
- dem Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft, zulasten der Erfolgsrechnungen 2029 bis 2031, Kostenstelle 1800/3636.17 Kirschwasser Gesellschaft, für den Betrieb und Miete eines Kirsch-Depots an der Ägeristrasse 40 einen jährlichen Beitrag von CHF 134'000.00 für die Jahre 2029 bis 2031 zu bewilligen;
- Der Subventionsvereinbarung vom 17. März 2026 zwischen der Stadt Zug und dem Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft für die Jahre 2028 bis 2031 zuzustimmen;
- dem Stadtrat die Kompetenz zu geben, bei allfälligen durch das Baubewilligungsverfahren oder den Bauprozess bedingten Terminverschiebungen das Datum des Projektstarts und der entsprechenden Beitragszahlungen entsprechend zu verschieben.

- der Anpassung an die Teuerung per Indexstand April (Beitrag basierend auf dem Landesindex der Konsumentenpreise, Indexstand Dezember 2025 = 106.9, Basis Dezember 2020 = 100) zuzustimmen.

Zug, 24. März 2026

André Wicki
Stadtpräsident

Beat Werder
Stadtschreiber

Beilagen

- Beilage 1, Beschlussentwurf
- Beilage 2, Subventionsvereinbarung Stadt Zug und Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft
- Beilage 3, Kultur- und Betriebskonzept Kirsch-Depot Zug
- Beilage 4, Ausstellungskonzept Sammlungsausstellung Kirsch-Depot Zug
- Beilage 5, Gutachten Burg Zug zur Sammlung Kleeb Lötscher
- Beilage 6, Statuten Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft
- Beilage 7, Budget Erstellungskosten Sammlungsausstellung
- Beilage 8, Betriebsbudget Kirsch-Depot Zug
- Beilage 9, Beitragszusage Bundesamt für Kultur (BAK)
- Beilage 10, Beitragszusage des Kantons Zug an die Erstellungskosten der Sammlungsausstellung
- Beilage 11, Beitragszusage des Kantons Zug an den Betrieb des Kirsch-Depots
- Beilage 12, Erfolgsrechnung und Bilanz 2025 Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft
- Beilage 13, Terminprogramm Kirsch-Depot

Die Vorlage wurde vom Präsidiialdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtpräsident André Wicki, Departementsvorsteher, Tel. 058 728 90 01.

Beschluss des Grossen Gemeinderats von Zug Nr.

Stadtentwicklung: Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft; Einmaliger Beitrag 2028, jährlich wiederkehrender Beitrag 2029 bis 2031 und Subventionsvereinbarung für die Jahre 2028 bis 2031

Der Grosse Gemeinderat von Zug beschliesst in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrats Nr. 2999 vom 17. März 2026:

1. Dem Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft wird zulasten der Erfolgsrechnung 2028, Kostenstelle 1800/3636.17 Kirschwasser Gesellschaft, für die Erstellung einer Sammlungsausstellung zum Zuger Brauchtum der Kirschbrennerei/Kirschenkultur im geplanten Kirsch-Depot an der Ägeristrasse 40 ein einmaliger Beitrag von CHF 100'000.00 bewilligt.
2. Dem Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft wird zulasten der Erfolgsrechnung 2028, Kostenstelle 1800/3636.17 Kirschwasser Gesellschaft, für die Betriebsvorbereitungen und Betriebseinrichtungen eines Kirsch-Depots an der Ägeristrasse 40 ein einmaliger Beitrag von CHF 50'000.00 für das Jahr 2028 bewilligt.
3. Dem Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft wird zulasten der Erfolgsrechnung 2029 bis 2031, Kostenstelle 1800/3636.17 Kirschwasser Gesellschaft, für den Betrieb eines Kirsch-Depots an der Ägeristrasse 40 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von CHF 134'000.00 für die Jahre 2029 bis 2031, also insgesamt CHF 402'000.00 bewilligt.
4. Der Subventionsvereinbarung vom 17. März 2026 zwischen der Stadt Zug und dem Verein Zuger Kirschwasser Gesellschaft für die Jahre 2028 bis 2031 wird zugestimmt. Der Stadtrat wird ermächtigt, diese gegenzuzeichnen.
5. Dieser Beitrag basiert auf dem Landesindex der Konsumentenpreise, Indexstand Dezember 2025 = 106.9, Basis Dezember 2020 = 100. Er kann einmal jährlich aufgrund der Teuerung per Indexstand April neu berechnet und für die nächste Budgetperiode angepasst werden. Die Teuerungsbereinigung kann erstmals für das Jahr 2029 vorgenommen werden.
6. Dieser Beschluss wird im Amtsblatt des Kantons Zug veröffentlicht und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse aufgenommen.
7. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
8. Gegen diesen Beschluss kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit §§ 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Beschwerdefrist beträgt 20 Tage und der Fristenlauf beginnt am Tag nach der Veröffentlichung im Amtsblatt. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizulegen.
9. Gegen diesen Beschluss kann gemäss § 17^{bis} des Gemeindegesetzes in Verbindung mit §§ 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes wegen Verletzung des Stimmrechts beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Stimmrechtsbeschwerde erhoben werden. Die

Beschwerdefrist beträgt zehn Tage und der Fristenlauf beginnt am Tag nach der Veröffentlichung im Amtsblatt. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizulegen.

Zug,

Ivano De Gobbi
Präsident

Beat Werder
Stadtschreiber